

DEU Twin-Regions aus der Sicht von Benin

Video ansehen: <https://www.youtube.com/watch?v=QceJ5WNUcAk&t=21s>

Twin- Regions ist eine Querschnittsaufgabe des ["4 per 1000" Initiative](#)

Einführung

Hallo, ich bin Natacha Agbo aus Benin in Westafrika. Ich bin Agrarwissenschaftlerin und arbeite seit fünf Jahren daran, Landwirten zu helfen, gute Produktionspraktiken anzuwenden, die die Umwelt respektieren. Zurzeit arbeite ich für eine NGO namens "African Innovation Services", kurz AFRIS. AFRIS hat sich auf die großflächige Verbreitung von guten Praktiken und die Beschäftigung von Jugendlichen spezialisiert. Wir arbeiten mit der Initiative "4 pro 1000" zusammen und betreiben deren elektronische Plattform.

Klimakrise

Die Menschen in Benin spüren die Auswirkungen des Klimawandels. Die Zahl der extremen Wetterereignisse nimmt jedes Jahr zu. Dies wirkt sich auf unsere Ernährungssicherheit aus, die bereits unter der Degradierung von Land und Böden leidet. Aufgrund von Armut sind unsere Produzenten nicht in der Lage, in eine regenerative Landwirtschaft zu investieren und sind gezwungen, Cash Crops wie Baumwolle anzubauen, die verheerende Auswirkungen auf unsere Umwelt haben. Ernährungsunsicherheit, Verlust der Artenvielfalt und Migration sind nur einige der Folgen. Die Armut schränkt auch unsere Möglichkeiten ein, sich für den Klimaschutz zu engagieren - trotz des enormen Potenzials Afrikas, Kohlenstoff zu binden.

Potenzial einer AU-EU-Solidarität

Bitte bedenken Sie, dass Afrika südlich der Sahara etwa siebenmal größer ist als die Europäische Union. Außerdem ist die Rendite für Investitionen in die Kohlenstoffbindung in Böden in Afrika viel höher, da die Effizienz der Nährstoffnutzung dreimal so hoch ist wie in Europa. Das Gegenteil ist der Fall, wenn man die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit betrachtet. Das derzeitige BIP der Europäischen Union ist etwa 8-mal größer als das von Subsahara-Afrika.

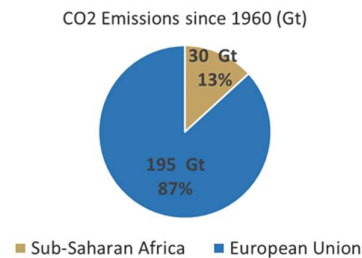
Es scheint, dass wir eine Situation haben, die perfekt zusammenpasst. Europas Potenzial, Kohlenstoff zu binden, ist aufgrund des Mangels an Land und des geringen Potenzials zur Steigerung der Biomasseproduktion begrenzt. Afrikas Potenzial ist aufgrund der Armut begrenzt. Gemeinsam können wir unsere Grenzen überwinden und enorme Mengen an Kohlenstoff im Boden binden. Investitionen in Afrika würden es Europa ermöglichen, seine Kohlenstoffschulden zu viel geringeren Kosten zu reduzieren. Im Gegenzug würde Afrika von Investitionen in regenerative Landwirtschaft profitieren und könnte gleichzeitig Ernährungssicherheit erreichen, Armut beseitigen und Migration stoppen. Im Ergebnis würden sowohl Europa als auch Afrika von einer ökologischen und ökonomischen Erholung profitieren und könnten eine Reihe von drängenden Problemen lösen. Dies würde es uns ermöglichen, Ressourcen freizusetzen, die wir derzeit für Klimaschutzbemühungen verschwenden.



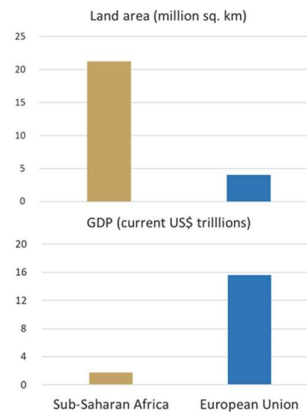
Emission and Sequestration



Carbon Debt



Carbon Sequestration Potential



<https://data.worldbank.org/>

Twin-Regions

Die Klimakrise beschleunigt sich und wir müssen schnell und entschlossen handeln, um eine Katastrophe zu vermeiden. Um die Dinge ins Rollen zu bringen, fördert "4 pro 1000" das Konzept der Twin-Regions. Eine Twin-Region ist ein Paar von sich ergänzenden Orten. Hier ist ein visionäres Beispiel.

Sinendé ist eine Stadt in Benin mit 90.000 Einwohnern. Alfter liegt in Deutschland und hat 24.000 Einwohner. Alfter geht es finanziell gut, aber aufgrund seiner geringen Größe von 3.400 Hektar hat es keine Chance, seine Kohlendioxid-Emissionen, die sich auf 300.000 Tonnen pro Jahr belaufen, zu binden. Sinendé ist 70 Mal größer und hat das Potenzial, 500.000 Tonnen CO₂ pro Jahr zu binden. Leider hindert die Armut sie daran, dieses Potenzial zu nutzen. Mit gemeinsamen Anstrengungen hätte die Zwillingenregion jedoch eine realistische Chance, in wenigen Jahren kohlenstoffneutral zu werden und ihre historischen Kohlenstoffschulden in absehbarer Zeit zu begleichen.

Dies ist eine Herausforderung, aber möglich. Die Bürger in Alfter müssen ihre Emissionen reduzieren und die Kohlenstoffspeicherung in Sinendé unterstützen. Die Bürger in Sinendé müssen in regenerative Landwirtschaft investieren, um die Gesundheit des Bodens zu verbessern und so die Kohlenstoffbindung und die Nahrungsmittelproduktion zu steigern.



Twin-Regions

Global solidarity to unlock the potential for regeneration

Sinendé (Benin)

Alfter (Germany)

	Sinendé	Alfter
Population	90.000	24.000
Emissions per person (CO2 t/yr)	0,4	12,5
Total emissions (CO2 t/yr)	36.000	300.000
Area (ha)	230.000	3.400
Estimated carbon capture potential (CO2 t/yr)	500.000	7.500
GDP per capita (USD)	1.300	45.000

<https://data.worldbank.org/>

Die Rolle der Jugend, der Bauernorganisationen und der NGOs

Auf beiden Seiten einer Zwillingsregion werden junge Menschen die Treiber des Wandels sein. Sie sind diejenigen, die eine Vision der Welt im Jahr 2050 entwickeln und die Agenda für das heutige Handeln festlegen werden. Bauernverbände und NGOs sind die Ermöglicher. Sie werden die Jugend mobilisieren und organisieren, sie ausbilden und unterstützen, um eine Reihe von nachfrage- und ergebnisorientierten Transformationsdienstleistungen zu erbringen; Dienstleistungen zur Bewusstseinsbildung, zur Planung mit den Bürgern, zur Beratung über die Reduzierung von Kohlenstoffemissionen und regenerative Landnutzungspraktiken, zur Sicherstellung, dass die Akteure für Ökosystemdienstleistungen bezahlt werden, zur Überwachung von Kohlenstoff- und Geldflüssen, zur Evaluierung des Fortschritts, zur Bewertung der Auswirkungen und zur Feier der Fortschritte. Dienstleister werden bei Lieferung bezahlt.

Wir haben gezeigt, dass dies möglich ist. 2017 haben wir mit Unterstützung der Sonderinitiative Eine Welt - kein Hunger der Bundesregierung und der Behörden in Benin 400 beninische Hochschulabsolventen und Jugendliche außerhalb der Schule in 173 Gemeinden engagiert, um 311 Bauerngruppen zu organisieren und zu schulen, die mehr als 50.000 Produzenten erreichen. Sie erzielten spektakuläre Ertragssteigerungen bei Mais, Reis und Sojabohnen, verbesserten die Marktanbindung und sammelten wertvolle Daten für die Wissenschaft. Durch ihr Engagement sammelten die jungen Fachkräfte Erfahrungen und legten damit den Grundstein für ihre zukünftige Entwicklung. 3 Jahre später verdient die große Mehrheit der jungen Leute immer noch ihren Lebensunterhalt in denselben Gemeinden.

Wenn wir unseren Planeten retten wollen, müssen wir jetzt handeln und wir müssen zusammenarbeiten. Die Politik muss die Verantwortung der Reichen anerkennen und den gesetzlichen Rahmen schaffen, um Solidarität zu ermöglichen. Es ist eine Frage des politischen Willens und des Mutes für echte Veränderungen. Wir, die jungen Menschen, Bauernorganisationen und NGOs in Subsahara-Afrika sind bereit.